

wenn die Race durchaus rein erhalten werden soll.

Auch zur Lösung der dritten Frage wurde abermals der Bastard von *P. xanthinum* und *rubrovenium* mit dem Pollen der elterlichen Pflanzen befruchtet. Nur die Befruchtung mit dem Pollen von *P. xanthinum* lieferte hier ein reines Resultat, indem alle daraus gefallen Pflanzen fast gänzlich zu *P. xanthinum* in Blatt und Blume zurückgeführt wurden und nur einzelne eine Mittelform darstellten. Es entspricht dieses Resultat dem Ergebniss des Versuches durch Selbstbefruchtung, nämlich ein Schwanken, indem der Bastard bald eine typische Einwirkung auf die Bildung der folgenden Generation zeigt, bald auf seinen Nachkommen wenige oder keine seiner speciellen Charaktere vererbt.

Schliesslich erlaube ich mir noch die Bemerkung, dass in Bezug auf Bildung neuer Formen, durch Selbstbefruchtung des Bastardes bessere Resultate für die Blumistik erzielt werden können, als durch Befruchtung desselben mit einer der elterlichen Pflanzen, denn in dem angegebenen Falle wurde durch die Selbstbefruchtung die grösste Zahl schöner Formen erzielt. Überhaupt sind es sicherlich nur fruchtbare Bastarde, welche jenes Heer von Formen zwischen guten Arten liefern, die dem Systematiker oft die grössten Hindernisse in den Weg legen. Befruchtung des Bastardes mit den elterlichen Arten führt in allen mir bekannt gewordenen Fällen so bedeutend zu denselben zurück, dass sie nur wie leichte Formen erscheinen.

Petersburg, den 3. Septbr. 1857.

E. Regel.

Geschichtliche Notiz über ältere das Geschlecht der Pflanzen betreffende Ansichten.

In gegenwärtiger Zeit, in der so viel über das Pflanzengeschlecht verhandelt wird, erscheint vielleicht nachstehende historische Notiz nicht ohne Interesse. In dem 10. Jahrgange des historischen Taschenbuches, herausgegeben von Friedrich von Raumer, ist der Bericht des Cornelius Ettanuis, kaiserlichen Notars und Schreibers beim apostolischen Archiv, über die Reise des Legaten Vorstius, Bischofs von Aix, „um dem

römischen Könige und den deutschen Fürsten die allgemeine Kirchenversammlung zu Mantua anzusagen, 1536—1537,“ abgedruckt, in welchem sich Seite 475 folgende merkwürdige Stelle befindet: Nachdem u. s. w. beurlaubte sich der König bei der Königin und führte den Cardinal und meinen Herrn in den vorderen Saal, wo er stehend und in unsrer Gegenwart auf das Angenehmste mit ihnen auf lateinisch zu diskutieren begann. Sie sprachen zuerst von den Winden und Stürmen, dann von den Wäldern und Forsten und wie man die Hölzer nach einander fällen müsse und zuletzt von der Jagd und der Natur der Thiere. Der König sagte, dass unter den Vögeln die Krähen allein durch das Schnäbeln empfangen und dass es gewisse Bäume gäbe, die auch die Unterscheidung des männlichen und weiblichen Geschlechtes hätten, die Palmen nämlich und der Pistazienbaum, der Nüsse trägt gleich den Haselnüssen. Denn wenn nicht in der Nachbarschaft und im Angesicht der weiblichen Bäume ein männlicher sich befinde, so seien die weiblichen unfruchtbar, ein männlicher Baum aber reiche hin für 30 und mehr weibliche, die männlichen selbst trügen nie. Nachdem sie solches und ähnliches Vieles gesprochen, ging der König mit dem Cardinal in den Saal der Rathversammlung, mein Herr aber nach Hause u. s. w.

H. R. Goepfert.

Duhaldea Chinensis, De Cand.

Ein Beitrag zur Systematik der Compositae.

Die Pflanze, welche de Candolle Veranlassung gab, in seinem Prodrömus P. 5 pag. 366, im Jahre 1836 die neue, nur aus einer Art bestehende Gattung *Duhaldea* zu gründen, war in China gesammelt, und von Dr. Lindley demselben zur Beschreibung und Untersuchung für seinen Prodrömus mitgetheilt. Den meisten übrigen Botanikern dürfte die Pflanze eben so unbekannt sein, als sie es mir bisher war, weil sie sich in mehrern der reichsten Herbarien nicht befindet. So fehlte sie unter andern in dem Herbarium von Sir William Hooker, wo weder Dr. Hooker noch Dr. Seemann sie unter diesem Namen aufzufinden vermögten, und auch in dem Königl. Herbarium in Berlin wurde sie vergeblich gesucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Goepfert Heinrich Robert

Artikel/Article: [Geschichtliche Notiz über ältere das Geschlecht der Pflanzen betreffende Ansichten. 305](#)